

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 592.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Bezugsbedingungen für Halle u. Vororte 2.30 M., durch die Post gegen 3 M., für das Hinterland. Die Sächsische Zeitung erscheint wochentlich 1 mal. — Preis-Belegungen: Halle/Saale 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Postzettel (Ganzjahres), Halle, 3 M., halbes Jahr, 1.80 M., 3 Monate, 1.20 M., 1. Monat, 0.40 M.

Zweite Ausgabe

Bezugsbedingungen f. d. beschränkte Verteilung oder deren Raum 1. Halle u. den Umkreis 30 Pf., außerhalb 30 Pf., Postzettel am Stück bei vollständigen Zeit die Stelle 100 Pf., Anzeigen-Kombi. u. d. Specialitäten in Halle u. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Selbstverlags 87, Hinterhaus, Telefon 158; Postantritts-Telephon 1272. Eing. Nr. 15. Postantritts-Telephon: Dr. Walter Gerschke in Halle a. S.

Donnerstag, 17. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Postantritts 14, Telefon Amt VI Nr. 11. 494. End- u. Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die Kriegervereine.

Ueber die Kriegervereine veröffentlicht die Zeitschrift für die Offiziere des Verlaubtenlandes „Allzeit bereit“ einen bemerkenswerten Aufsatz des Generalleutnants von Göpflin in Augsburg, dem wir folgendes entnehmen:

Eine eigenartige Stellung nehmen bei uns im Deutschen Reich die Kriegervereine ein, nicht nur infolge der außerordentlich großen Zahl ihrer Mitglieder, sondern auch wegen des hohen idealen Zwecks, dem sie zu dienen bestrebt sind. Hervorgegangen aus dem Wunsch, die beim aktiven Militärdienste geübten und erworbenen Tugenden der Tugend zum Landesheern, der Kameradschaft und der opferfertigen Hingebung an das Vaterland, sich auch für das spätere Leben zu bewahren und so als Staatsbürger allen ihren Volksgenossen als Muster zu dienen, haben sich die alten Soldaten zu Vorkriegszeiten vereint, in denen sie sich gegenseitig bei Mangel und Not unterstützen, die Liebe zu König und Vaterland hochhalten und die Anhänglichkeit an die Armee und den angestammten Truppenteil bewahren.

Dieser unsere Kriegervereine befehlende Geist ist ein überaus mächtiger Faktor unseres gesamten Gemeinlebens geworden, und ohne Ueberbietung kann man behaupten, daß er nicht nur in Zeiten der Gefahr die Wehrkraft unseres Vaterlandes zu heben, sondern auch in den Perioden friedlicher Entwicklung die staatsfeindlichen Elemente zu bekämpfen und an ihrer Ausbreitung zu hindern vermag. Diese moralische Unterirdung des Reiches durch die genannten Vereine ist aber um so mächtiger und fruchtbarer, als sie frei und ohne Druck von oben allein aus der Liebe und Anhänglichkeit der alten Soldaten zum Heere hervorgegangen sind und sich zu einer Großartigkeit entfaltet haben, die eine rein staatliche Schöpfung nie hätte erreichen können. Fast 2 1/2 Millionen deutscher Männer umfacht der Vorkriegsbestand, in dem nahezu alle deutschen Krieger- und Soldatenvereine sowie die aktiven Regiments- und Vereinigungen für Kameradschaften haben und dem gleichen Ziele zustreben. Nirgend, ein gewaltiges Meer im bürgerlichen Gewand! Es genügt an die Mittelzeit des alten römischen Weltreiches, wo jeder Bürger zugleich auch Soldat war, der, in friedlichen Zeiten den Heer befehlend, aus dem ersten Ruf zur Fahne eilte und mit den Legionen die vaterländische Grenze verteidigte!

Nur rein vaterländischen Zwecken dienend, stehen die Kriegervereine außerhalb der Parteipolitik; und wie die Zugehörigkeit zu irgend einer religiösen Genossenschaft zu dieser oder jener Konfession kein Hindernis sein darf, der alte Soldaten von den Kriegervereinigungen ausschließt, so kann auch der parteipolitische Standpunkt, den dieser oder jener in seinem bürgerlichen Leben einnimmt, nicht maßgebend sein für seine Aufnahme, vorausgesetzt, daß seine politische Partei überhaupt auf den Grundfragen ruht, zu denen vor allem der Soldat sich bekennen muß, nämlich auf der Treue und Anhänglichkeit zu dem Staatsoberhaupt, zu den staatsbehaltenden Gesetzen und Einrichtungen. Denn daß Leute, die wie die ausgeprochenen Sozialdemokraten es sich zur Aufgabe gemacht haben, mit allen Mitteln die bestehenden Staatseinrichtungen zu stürzen, die Verfassungen vom Thron zu stoßen und von Grund aus neue Verhältnisse zu schaffen, den Treue nicht halten und daher nicht Mitglieder eines Kriegerbundes, der freiwillig die einmal auf sich genommene Verpflichtung noch weiter trägt, sein können, ist fonnklar und bedarf keiner weiteren Erörterung.

Castro in Deutschland.

Der Kaiser hat gestern dem Präsidenten Castro in Erwiderung seiner Depesche, in der er ihm befanntlich seine Ankunft in Berlin anzeigte, einen hohen Beamten des Auswärtigen Amtes zur Begrüßung in das Hotel „Espanola“ geschickt. Damit ist die offizielle Kenntnisnahme der Anwesenheit des Präsidenten von Venezuela durch die kaiserliche Regierung erledigt.

Der Dank des Kaisers für Castros Telegramm ist dem Präsidenten in Madrid durch einen Gesandten übermittleit worden. Der Präsident hat bisher, wie verlautet, nicht die Absicht kundgegeben, im Auswärtigen Amte einen Besuch zu machen.

Rundgebungen gegen Castro.

Aus Caracas meldet uns ein Telegramm: Infolge des Vorwehens der holländischen Kriegsschiffe kam es hier am Montag zu Revolutionen und Veränderungen, bei denen auch Eigentum von Fremden Castros gefährdet wurde. Das Siederecht ist protestiert worden. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Rundgebungen, die von der Menge veranfaßt wurden, richteten sich nicht gegen Holland, sondern gegen Castro und Gomez. Fremde wurden nicht bestraft. Am Dienstag zeigte die Stadt wieder ihr gewöhnliches Antlitz.

Auch der „Associated Press“ wird aus Caracas gemeldet, daß das Volk dort Rundgebungen gegen Castro veranfaßt habe. Eine wütende Menge durchzifferte die Stadt, vertrimmerte die in den Klubhäusern und in anderen Gebäuden be-

findlichen Büsten des Präsidenten und verbrannte auf der Straße unter Jubelgeschrei die ihn darstellenden Bilder; auch die Druckerei der Zeitung „El Constitucional“, des Organs des Präsidenten Castro, sowie verschiedene Drucken eines Fremden wurden zerstört. Ueberall auf den Straßen liegen geschlagene Möbel. Die Polizei ließ die Menge gewähren.

Bei Redaktionsschluss wird uns zu den Aufhebungen in Caracas noch gemeldet, daß die Stadt von bald nach Tagesanbruch bis ein Uhr nachmittags unter der Herrschaft des Übels stand, der jedoch der Führerschaft ermangelte. Von der Regierung wurden Truppen aufboten. Gomez versah ein an das Volk gerichtetes Manifest, worauf sich der Pöbel halb beruhigte und unteranderging. Wegen die Angelegenheit des Blattes „El Constitucional“ wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet, weil sie dadurch, daß sie jetzt auf den Pöbel schossen, die Unruhen veranlaßt haben sollen. Das Blatt hat sein Erscheinen eingestellt. In Caracas erscheint infolge dessen keine Zeitung.

Zur Lage auf dem Balkan.

Im türkischen Ministerrate machte der Großwezir am Mittwoch Mitteilungen über die Verhandlungen mit Deltterreid-ungarn. Er erklärte, daß Großvezir Mahmud Pašalicinim im Hinblick auf die Diskussionen erwartete. Besichtigend des Pöbels wurde im Ministerrate beschlossen, daß, wenn österreichische Schiffe im kanonischen Gewässern des Bosnischen Meer bei um Jolkant brächtig, die Solimanischaften hierzu nicht zwingen könne. Drei Mitglieder des Komitees, Ahmed Risa, Major Emur und Talat, konferierten während und nach Schluss des Ministerrates mit dem Großwezir und dem Minister des Innern über die Organisation des Parlements, den Pöbels und andere Angelegenheiten. — Das türkische Ministerium des Innern erklärt die Gerichte von Kuchebürunden in Meffa und Medina für unbeständig. Nur vorrichtlich werden zwei weitere Bataillone nach Medina entsendet. Nach einer anderen Besart sollen zwei Bataillone von Medina nach Meffa abgehen. — Am Dienstag sind zwei Kanonenboote nach dem roten Meer abgegangen. — Dem in Konstantinobel erscheinenden Blatte „Möam“ zufolge werden nach Abschluß der Bülgerage im Hofpalais weitgehende Reformen durchgeführt. Die Lage im Gedhasschaine kritisch zu sein. — Der türkische Minister hat beschloß auch, den Engländer Granfort auf drei Jahre für die Reorganisation des Bollwehens zu engagieren.

Die russische Reichsduma richtete eine Begrüßungsdepesche an die montenegroische Sububstina aus Anlaß ihrer Sessionseröffnung. Auch wurde der Wunsch des Präsidenten, das türkische Parlament zu seiner Eröffnung telegraphisch zu begrüßend, mit Beifall angenommen.

Die bulgarische Verbanote in der Orientbahnangelegenheit hat in Berlin im Gespräch zu einer Bestärkung der Neuen Freien Presse“ nicht befriedigt, sondern wird als ein Versuch zur weiteren diplomatischen Behandlung der Frage angesehen.

Das in Wien eingegangene Antwortschreiben des Königs von Sachsen auf das Schreiben des österreichischen Kaisers in der Angelegenheit der Angliederung Bosniens und der Herzegovina hat der italienische Botschafter, wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, gestern im Wiener Ministerium des Auswärtigen zur Kenntnis gebracht; gleichzeitig hat der Botschafter ein eine Audienz beim Kaiser zur Ueberreichung des Schreibens nachgeschickt.

Ueber die Wahlen in der Türkei liegen bisher 206 Meldungen vor. Es wurden gewählt: 161 Mohamedaner, darunter 106 Türken, 23 Araber, 24 Albaner, 3 Kurden, 4 Christen, darunter 23 Griechen, 9 Armenier, 4 Bulgaren, 3 Serben, 1 Malasse, 1 Maronit; ferner 3 Jesuiten, 1 Druse. Aus 15 arabischen und kurdischen Kandidaten sowie aus Dize ist noch keine Meldung über das Wahlergebnis eingegangen. In Konstantinobel sind bisher über 190 Abgeordnete eingetroffen, von denen ca. 80 ausgesprochene Jungtürken und ebensolche Anhänger des jungtürkischen Komitees sein sollen. Das Amtsblatt vom 16. er. veröffentlicht das ebendächtige amtliche Programm für die Eröffnung des Parlements. Die Fahrt des Sultans soll Zeitungsnachrichten zufolge über Pera erfolgen. Die außerordentliche Beifriedlichkeit der Parlamentsräume macht sich unangenehm fühlbar. Dieser Mangel wird im Verein mit dem Umstand, daß die Einrichtung des Parlements und der innere Dienst nur mangelhaft oder noch gar nicht organisiert sind, die parlamentarische Verhinderung außerordentlich erschweren.

Deutsches Reich.

* Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat Mittwoch vormittag ihre erste Sitzung statt zur Erinnerung an die vor hundert Jahren durch das Publikandum vom 16. Dezember 1808 erfolgte Neuregelung der obersten Verwaltungsbehörde des preussischen Staates. Staatsminister Freitenbach eröffnete dieselbe mit einer Anrede, gab die von Sr. Majestät aus diesem Anlaß an Beamte des Ministeriums verliehenen Auszeichnungen bekannt und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. In einer Rede gab dann einer der Räte des Ministeriums ein Bild der Organisation der obersten preussischen Verwaltungsbehörde vor dem Erlaß des Publikandums vom 16. Dezember 1808 sowie des Wesens und der Entwicklung der durch dieses geschaffenen neuen Zentralbehörden, besonders des erst im Laufe dieser Entwicklung entstandenen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.“

* Zur Beratung von Verwaltungsfragen der Invalidenversicherung trat, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, am Dienstag im Reichsoberverwaltungsamt unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaufmann eine Konferenz von Vertretern der Landesversicherungspräsidenten, Invalidenversicherungsämtern und zugelassenen Stenografen zusammen. Die Konferenz beschäftigte sich zunächst mit dem Mißstände des Eintritts alter Personen in die Versicherung, die alsbald um die Rente eintommen. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Versicherungssträger der Angelegenheit erneute Aufmerksamkeit zuwenden müßten. Abgemacht wurde eine Kommission mit der Feststellung von Mustern zur ärztlichen Begutachtung und zu Anträgen auf Verifizierung von Invalidenrenten beauftragt. Die Veranmlung von der Aufstellung einheitlicher Grundzüge für die Bewilligung von Geldverfahren. Mit Bezug auf den Alkoholmißbrauch wurde eine sorgfältige Auswahl der in Sorge zu nehmenden Personen empfohlen. Ferner wurde die Ausbarmachung der Fortschritte der medizinischen Wissenschaft in die Feststellung des Infalles der Augenkrankheiten besprochen und eine lebhaftere Beteiligung der Versicherungsämtern an der Bekämpfung des Lupus empfohlen, dagegen wurde eine Beteiligung an den aus ärztlichen Kreisen angeregten Werbungen, leicht lungentranke Arbeiter in Deutsch-Südafrika anzustellen, nicht für angeeignet erachtet.

* St. Maj. der Kaiser hörte Mittwoch vormittag den Vortrag des Chefs des Kabinetts, empfing den General v. Strubberg zur Uebergabe der Orden seines verstorbenen Vaters und nahm militärische Meldungen entgegen, unter anderem diejenigen des neuen österreichischen Militärattachés Hauptmanns Franz v. Viehner, des bisherigen japanischen Militärattachés Obersten Yamanashi und des schweizerischen Hauptmanns Bonajano, welcher zum Gardebataillon kommandiert ist. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren der Fürst und die Fürstin Putbus geladen. Später empfing der Kaiser die amerikanischen Professoren Davis und Miller im Beisein des Staatssekretärs v. Schöen und des Botschafters Hill.

* Der Kaiser und die Berliner Studentenschaft. Die Studentenschaft der Berliner Hochschule beabsichtigt, dem Kaiser zu seinem 60. Geburtstage einen Festzug darzubringen. Der Kaiser hat beabsichtigt aber jetzt mit folgendem Schreiben abwischen lassen: „Auf das Schreiben vom 24. u. 25. Mts. teilte ich Ihnen ergehen mit, daß St. Maj. der Kaiser und König für die freundliche Absicht, den bevorstehenden Allerhöchsten Geburtstag durch einen Festzug zu begehen, sehr dankbar sind, mit Rücksicht auf die Fälle Festzug aber bitten, von dieser Veranstaltung Abstand nehmen zu wollen. (gez.) H. Entenbürg.“

* Gesetzgebungsrat. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Besetzung des Gesetzes als Reichlicher Gesetzer Rat mit dem Präfident Erzengel an den Ministerialdirektor W. Schramm im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

* Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, ist mit Gemahlin zum Burgrecht am Mittwoch in Wiesbaden eingetroffen.

Die verstärkte Subkommission des Abgeordnetenhauses setzte gestern die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage bei Stelle 23 fort. Hierauf wurde ein Antrag angenommen, nach dem die Geistlichen bei den Gefängnissen der Zustigverwaltung, die Direktoren bei den Erziehungsanstalten in Eislein, Wabern und Sandhausen, die Geistlichen bei der Strafjanalisverwaltung und beim Charité-Krankenhaus in Berlin im Höchstmaß um 500 M., ausgesetzt werden.

* Aus Oppenheim. Wie uns „autentischer Quelle“ von Berlin 23. Okt. mitgeteilt wird, beschäftigt die Staatsregierung nicht, eine Gesetzvorlage über die innere Kolonisation einzubringen. Sie sieht nach wie vor auf dem von Landwirtschaftsminister im März dieses Jahres kundgegebenen Standpunkte und halte für Oppenheim am Ausbau der Landgesellschaft mit beschränkter Haftung auf Grundlage der Gesetzgebung der Provinzialgesetzgebung fest. Sie lehne es als eine besondere Beförde für die innere Kolonisation oder eine öffentlich-rechtliche Körperhaftigkeit auf diesem Zwecke zu schaffen. Der Staat sichere der Provinz Oppenheim als einmalige Dotation die gleiche Summe, wie die Provinzgesellschaften aufzubringen, und außerdem fiese Aufstellungsgeschäfte jährlich bis zur Höhe von 400 000 Mark zu. Damit enthalte die Annahme, welche Freier v. Wangenheim auf der Königsberger Provinzialtagung des Bundes der Landwirte am 12. Dezember über die

Wöchentliches Amtliche Verzeichnis der Nachrichten aus dem Reichs- und Handels-Verkehr. Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November...

Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Der Entwurf eines Gesetzes über den Zuckerhandel des Reiches mit Branntwein... in einer Summe von 24. November... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Die in der Ausführung vom 12. Dezember... in der Ausführung vom 12. Dezember... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Verzeichnis der gewissenen Londoner Bankgeschäfte:

In letzter Zeit sind mehrfach Klagen über das Verhalten gewisser Londoner Bankgeschäfte laut geworden... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Im Interesse der Fondsbörse... in der Ausführung vom 12. Dezember... in der Ausführung vom 12. Dezember...

Die fahndamtschwarze Eisenbahnlinie... in der Ausführung vom 12. Dezember... in der Ausführung vom 12. Dezember...

A. Producten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.
L. Hamburg, 16. Debr. 1894. Die in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Die fahndamtschwarze Eisenbahnlinie.
Die angeführte fünfprozentige... in der Ausführung vom 12. Dezember...

L. Weilmann, Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Hamburg, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

Börsen- und Handelssteil.

Wocher die Lage des Rohwaidmarktes
Während der Woche vom 8.-14. Dezember er wird der Berliner Börsen-Steilung u. a. aus Waidberg geziehen: Das Geschäft in Rohwaid... in der Ausführung vom 12. Dezember...

B. Tiere und tierische Produkte.

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

W. Berlin, 16. Debr.
Zugliche Vorbenotigungen auf dem Weilmann in der Ausführung vom 12. Dezember...

Berliner Börse, 16. Dez. 1938

Main table containing stock market data for various companies, organized into columns with headers like 'Kurs', 'Werte', and 'Veränderung'. Includes sections for 'Bank- und Sparkassen', 'Industrie-Aktien', and 'Schiffbau-Aktien'.

Beitragende zur Entwicklung der Industrie, welche hauptsächlich durch den Anstieg der Produktion und den Anstieg der Produktion...

